



**Stadt  
Luzern**

Stadtrat

## **Stellungnahme**

zum

### **Postulat**

### **Nr. 185 2012/2016**

von Peter With, Theres Vinatzer und Jules Gut

vom 17. April 2014

(StB 377 vom 21. Mai 2014)

## **Kartonsammlung mit Containern**

Der Stadtrat nimmt zum Postulat wie folgt Stellung:

Mit dem dringlichen Postulat wird der Stadtrat aufgefordert, dafür zu sorgen, dass der Karton für die Kartonsammlung auf dem gesamten Stadtgebiet, analog zum REAL-Gebiet, in Containern bereitgestellt werden kann.

### **Ausgangslage**

Per 1. Januar 2013 fand in den 22 Verbandsgemeinden von REAL (Recycling, Entsorgung, Abwasser Luzern) ein bedeutender Systemwechsel in der Abfallbewirtschaftung statt: Die Verantwortung der gesamten Entsorgung inkl. Recycling ging von den Gemeinden auf den Verband über. Die Stadt Luzern hat die Abfallbewirtschaftung ebenfalls an REAL delegiert.

Ausdrücklich davon ausgenommen ist die Sammellogistik. Dementsprechend führt in der Stadt Luzern nach wie vor das Strasseninspektorat mit eigenen Fahrzeugen und in eigener Regie alle Abfahrten durch. Dafür vergütet REAL einen Sammelpreis pro Tonne.

Die Entsorgung in der Stadt Luzern ist bedarfsorientiert ausgerichtet, weshalb sowohl Entsorgungsangebot wie auch Sammelturnus den anfallenden Mengen der jeweiligen Abfallfraktion angepasst werden. Dies ermöglicht eine effiziente und kostengünstige Abfallentsorgung.

### **Abfuhrplan orientiert über die Bereitstellungsvorschriften**

Die Bevölkerung wird über die genauen Entsorgungsangebote sowie über die verbindlichen Bereitstellungsvorschriften mit dem jährlich aktualisierten Abfuhrplan umfassend informiert. Dieser erscheint nicht nur in Papierform, sondern kann auch über Internet abgerufen werden.

### **Gleiche Bereitstellungsvorgaben für alle**

Für Karton lautet die Bereitstellungsform seit Jahren unverändert „Karton gebündelt und gut verschnürt“. Diese Bereitstellungsart findet nicht nur in Luzern, sondern in nahezu allen Schweizer Städten Anwendung, da dies eine saubere, effiziente und fremdstofffreie Entsorgung von Karton ermöglicht. Als Alternative kann flach gelegter Karton aufrecht gestellt in offenen Schachteln der Abfuhr mitgegeben werden. Der Einsatz von Containern ist gemäss Abfuhrplan nach vorgängiger Absprache mit dem Strasseninspektorat möglich.

In allen Wohnquartieren, ausser im Stadtteil Littau, sammeln seit 1992 Jugendorganisationen im Auftrag des Strasseninspektorats monatlich den Karton ein. Die Jugendorganisationen

führen die Sammlungen mit Lieferwagen aus und können deshalb keine Container – unabhängig von deren Grösse – leeren.

Im Stadtteil Littau erfolgt die Sammlung zurzeit mit Kehrichtfahrzeugen durch das Strasseninspektorat. Das führte teilweise zu Verwirrung. Zu Beginn wurden in Littau zirka ein Dutzend kleine Container bereitgestellt, die von den Abfuhréquipen kulanterweise geleert wurden. Dieses Vorgehen war gut gemeint, aber nicht korrekt. Als die Anzahl der unzulässigen Gebinde, unterstützt durch eine von REAL durchgeführte Verkaufsaktion, bis Anfang 2014 auf zirka 60 Stück anstieg, entschlossen sich die Verantwortlichen des Strasseninspektorats, die Leerungen einzustellen und die einheitlichen Bereitstellungsvorgaben durchzusetzen. Eine Abweichung von diesen grundsätzlich verbindlichen Vorschriften einzig für den Stadtteil Littau lässt sich sachlich nicht rechtfertigen. Zudem ermöglichen einheitliche Bereitstellungsvorschriften, dass die den Jugendorganisationen zugeteilten Gebiete ausgetauscht oder allenfalls auf den Stadtteil Littau ausgedehnt werden können.

#### **Bereitstellung in Kartoncontainern**

Für Gewerbetriebe ist die Bereitstellung in Containern mit einem Volumen von 770 bis 800 Litern möglich und bei grossen Kartonmengen ökonomisch und ökologisch sinnvoll. Da die Container durch einen eng begrenzten Personenkreis befüllt werden, ist der Fremdstoffanteil des Kartons äusserst gering. Eine Kontrolle durch zuständige Personen ist gewährleistet und eine Ansprechperson vorhanden.

Diese Voraussetzungen sind bei kleinen Containern von Privatpersonen nicht gegeben. Die geschätzte Kartonmenge pro Haushalt beträgt monatlich 2 bis 3 Kilogramm. Die Leerung eines 140-Liter-Containers mit wenigen Kilo Karton beansprucht denselben Zeitaufwand wie diejenige eines 800-Liter-Containers und ist deshalb unverhältnismässig zeitaufwendig. Dieselbe Kartonmenge in gebündelter und verschnürter Form kann dagegen wesentlich effizienter aufgeladen werden. Kleine Container bringen zudem zusätzliche Probleme mit sich: So verkanten unsachgemäss hineingepresste Kartons im Container, womit diese maschinell nicht mehr geleert werden können. Weiter genügen bereits wenige ungefaltete kleine Schachteln, um einen 140-Liter-Container komplett zu füllen. Schliesslich ist auch die Problematik des Fremdstoffanteils wesentlich grösser, ist doch dieser umso höher, je mehr Personen Zugang zu einem Container haben. In einer Schachtel oder in einem Bündel lassen sich unzulässige Materialien meist gut erkennen. Bei der Leerung eines Containers sind Fremdstoffe jedoch erst ersichtlich, wenn sie sich bereits im Fahrzeug befinden. Ein Aussortieren von unzulässigen Materialien ist nicht durchführbar.

Mit beinahe allen Personen, die sich einen Container für die Kartonentsorgung angeschafft hatten, konnten bereits einvernehmliche Lösungen gefunden werden (Umtausch oder Rückkauf der Container durch den städtischen Werkhof). Nur einzelne Betroffene zeigten kein Verständnis dafür, dass ihre Kartoncontainer künftig nicht mehr geleert werden.

### **Kartonsammlungen mit Jugendorganisationen**

Unfälle oder gar Personenschäden anlässlich der Sammlungen durch die Jugendorganisationen haben sich in der Stadt Luzern bisher noch nie ereignet. Das Strasseninspektorat als Auftraggeber nimmt so weit als möglich die Verantwortung wahr, Unfällen vorzubeugen. Die Verantwortlichen der Jugendorganisationen werden regelmässig instruiert und die Jugendlichen am Sammeltag mit Leuchtwesten ausgerüstet. Die Jugendorganisationen erfüllen die Aufgabe der Kartonsammlung zur vollen Zufriedenheit. Gleichzeitig ermöglichen ihnen die Entschädigungszahlungen, wertvolle Jugendarbeit leisten zu können.

**Der Stadtrat lehnt das Postulat ab.**

Stadtrat von Luzern

